



Vorlesen in Deutschland 2007

Eine Forschungsinitiative der Deutschen Bahn AG, der ZEIT und der Stiftung Lesen

Handout

Stiftung Lesen, Die ZEIT, DB AG

Berlin, 19. November 2007

- | | | |
|---|---------------------------|---------------------|
| 1. Begrüßung und kurze Einführung | Ralf Klein-Bölting | 10 Uhr |
| 2. Podiumsvorstellung | Jan-Martin Wiarda | |
| 3. Vorstellung Studie 1 | Ralf Klein-Bölting | ab 10.05 Uhr |
| 4. Vorstellung Studie 2 | Dr. Rainer Esser | 10.10 Uhr |
| 5. Initiative „Wir lesen vor“ | Heinrich Kreibich | 10.15 Uhr |
| 6. Zahlen zum Vorlesetag | Dr. Rainer Esser | 10.20 Uhr |
| 7. Persönliches Engagement | Oliver Rohrbeck | 10.25 Uhr |
| 8. DB Aktionen und Engagement für die Stiftung Lesen | Ralf Klein-Bölting | 10.30 Uhr |
| 9. Fragen der Journalisten | | ab 10.30 Uhr |

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Hintergrund, Forschungsstand, Methode | Herr Klein-Bölting |
| 2. Der zentrale Befund | Herr Klein-Bölting |
| 3. Die Vorlese-Biografie | Herr Klein-Bölting |
| 4. Warum lesen Eltern nicht vor? | Herr Dr. Esser |
| 5. Sprachpraxis in Migrationsfamilien | Herr Dr. Esser |
| 6. Fazit und Ausblick | Herr Dr. Esser |

Eine lebendige Vorlesekultur bildet das Fundament unseres Bildungssystems.



- **Hirnforschung:** Regelmäßiges Vorlesen und Erzählen in der frühen Kindheit formt neuronale Strukturen für Spracherwerb und Lernfähigkeit.
- **Sozialforschung:** Regelmäßiges Vorlesen als entscheidender Impuls, um Lese-Karrieren zu fördern.

Über dieses Fundament gibt es keine aktuellen Daten

- **Letzte ausführliche Studie ist 19 Jahre alt. „Familie und Lesen“ zeigte:**
„Erziehungsziel Lesefreude“ bei Eltern nur auf Rang 16 von 20 Erziehungszielen.
- **Zeitbudget-Analyse des Statistischen Bundesamtes 2002:**
Zwei von drei Eltern lesen ihren Kindern nicht vor.

„Vorlesen in Deutschland 2007“: 2 Module

Umfrage 1: Gesamtperspektive

- **Die Befragten:** 5.700 Personen ab 16; darunter 1.000 Eltern von Kindern unter 14 Jahren
- **Durchgeführt von:** Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen; Institut für Demoskopie Allensbach, Herbst 2007

Umfrage 2: Blickpunkt „Migration“

- **Die Befragten:** 250 Familien mit türkischem Migrationshintergrund und Kindern im Vor- bzw. Grundschulalter
- **Durchgeführt von:** Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen; Enigma/GfK, Wiesbaden, Herbst 2007

Regelmäßiges Vorlesen in der Familie: in Deutschland keineswegs selbstverständlich

Das „beste Vorlesealter“ (bis 10 Jahre) verstreicht oft ungenutzt:

- 42 Prozent aller Eltern lesen nicht regelmäßig vor
- Fast ein Fünftel aller Eltern liest überhaupt nicht vor
- „Harter Kern“ täglicher Vorleser: 30 Prozent der Eltern

(Umfrage 1)

Regelmäßiges Vorlesen in der Familie: in Deutschland keineswegs selbstverständlich

Beim Fokus „Migrationshintergrund“ wird der Vorlese-Bedarf noch deutlicher:

- Vier Fünftel dieser Eltern lesen nicht regelmäßig vor
- 42 Prozent von Ihnen lesen überhaupt nicht vor
- „Harter Kern“ täglicher Vorleser: 17 Prozent der Eltern

(Umfrage 2)

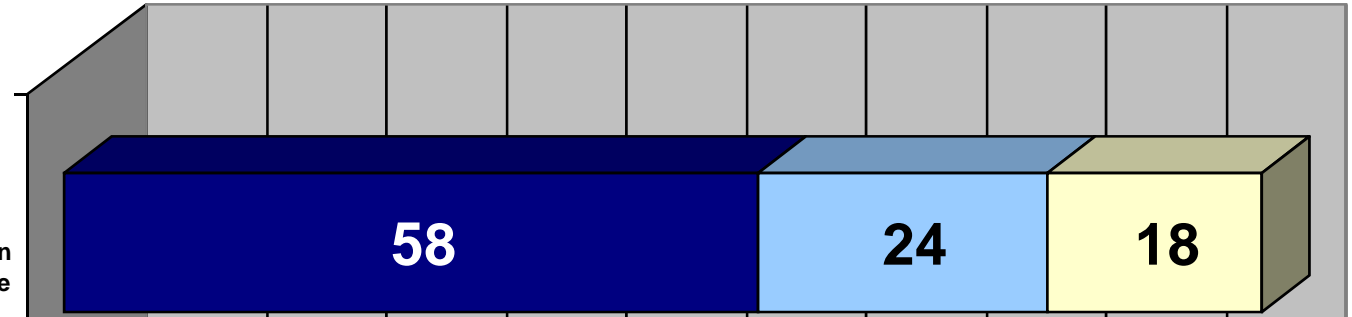
Vorlesen in Deutschland

Der zentrale Befund

Frage: Haben Sie in letzter Zeit mal Kindern Geschichten vorgelesen?

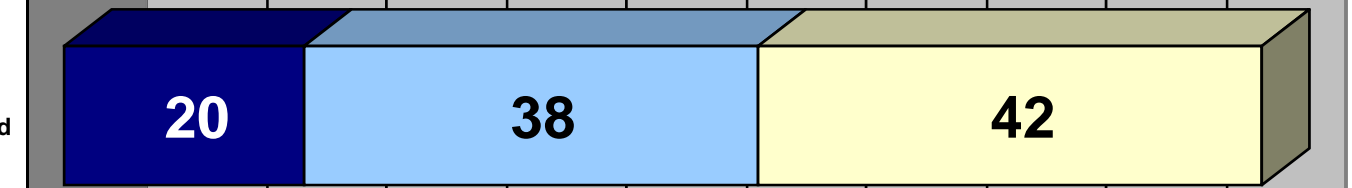
Umfrage 1:

Eltern mit Kindern bis unter 10 Jahre



Umfrage 2:

Eltern mit Migrationshintergrund und Kindern bis 10 Jahre



„Vorlese-Spätstart“ in der frühen Kindheit

Die Fakten (Umfrage 1):

- 21 Prozent der Eltern mit Kindern unter 3 Jahren lesen nur „gelegentlich“ vor.
- Weitere 21 Prozent dieser Eltern „gar nicht“.

Die Experten-Einschätzung:

**Vorlese-Rituale sind bereits in dieser Entwicklungsstufe essenziell:
für Spracherwerb, für das Begreifen der Welt, für die emotionale Entwicklung.
42 Prozent aller Eltern nutzen diese Chance nicht. Sie verzichten auf die preiswerteste
Investition in die Zukunft ihrer Kinder.**

„Vorlese-Diät“ im Kindergartenalter

Die Fakten (Umfrage 1):

- 22 Prozent der Eltern von 3- bis 6-jährigen Kindern lesen nur „gelegentlich“ vor
- weitere 11 Prozent „gar nicht“

Die Experten-Einschätzung:

Selbst im Kindergartenalter, wo es um die Vorbereitung auf die Schule geht, lesen 33 Prozent der Eltern nicht regelmäßig vor – und benachteiligen damit ihre Kinder

„Vorlese-Knick“ nach der Einschulung

Die Fakten (Umfrage 1):

Eltern von 6- bis 10-jährigen Kindern ziehen sich als Vorleser zurück:

- 26 Prozent lesen „gelegentlich“ vor
- weitere 21 Prozent „gar nicht“

Die Experten-Einschätzung:

Dieses Negativ-Muster gilt es zu durchbrechen:

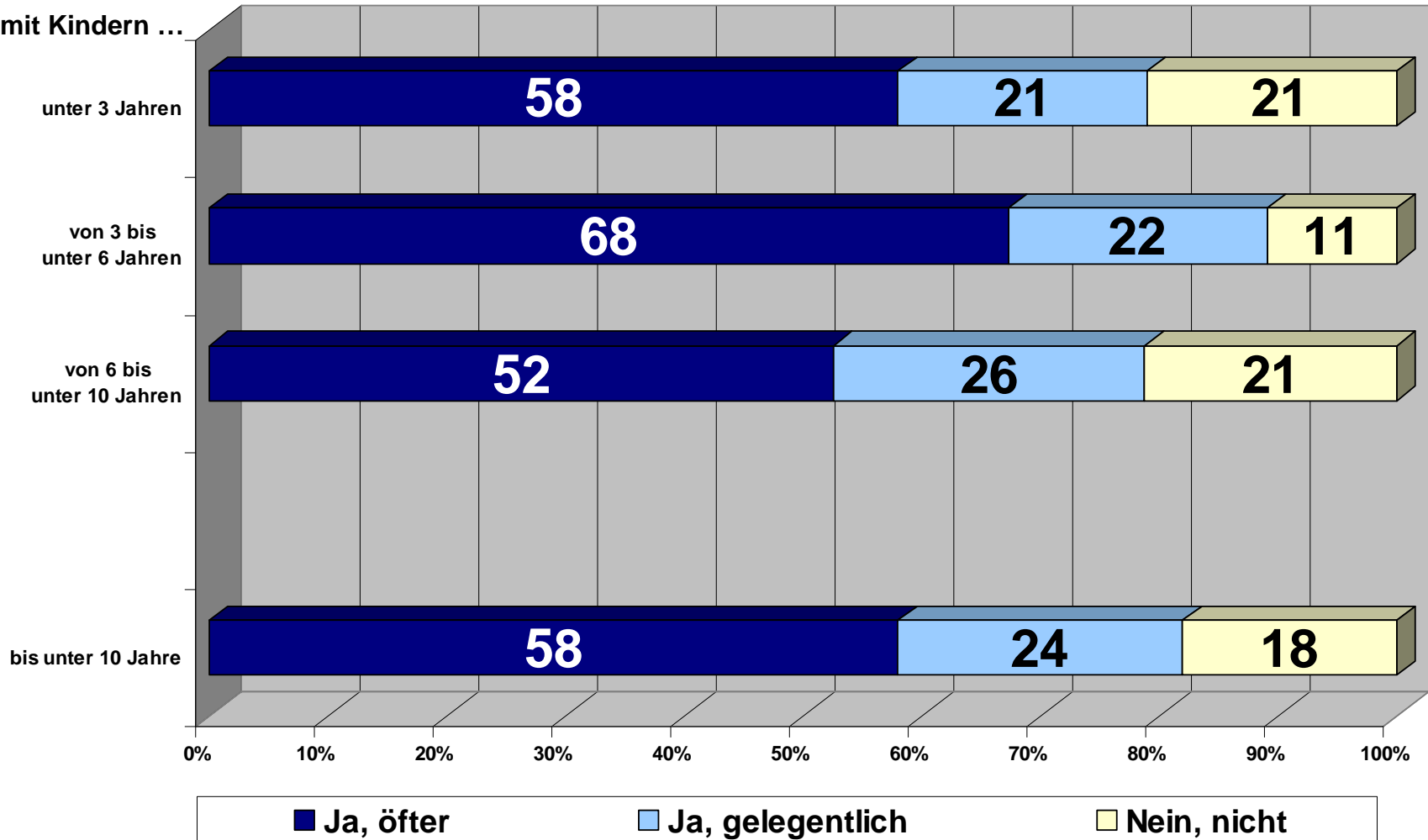
Schulkinder brauchen mehr, nicht weniger Vorlese-Engagement ihrer Eltern.

Vorlesen in Deutschland

Die Vorlese-Biografie

Frage: Haben Sie in letzter Zeit mal Kindern Geschichten vorgelesen? [Umfrage 1]

Befragte mit Kindern ...



Pädagogischer Ehrgeiz ist *nicht* das Hauptmotiv von Vorlese-Eltern

- **84 Prozent der vorlesenden Eltern sagen: „Mir macht es Spaß“.**
- **78 Prozent schätzen am Vorlesen besonders die gemeinsame Zeit mit den Kindern**
- **65 Prozent erklären, aus pädagogischen Gründen vorzulesen**

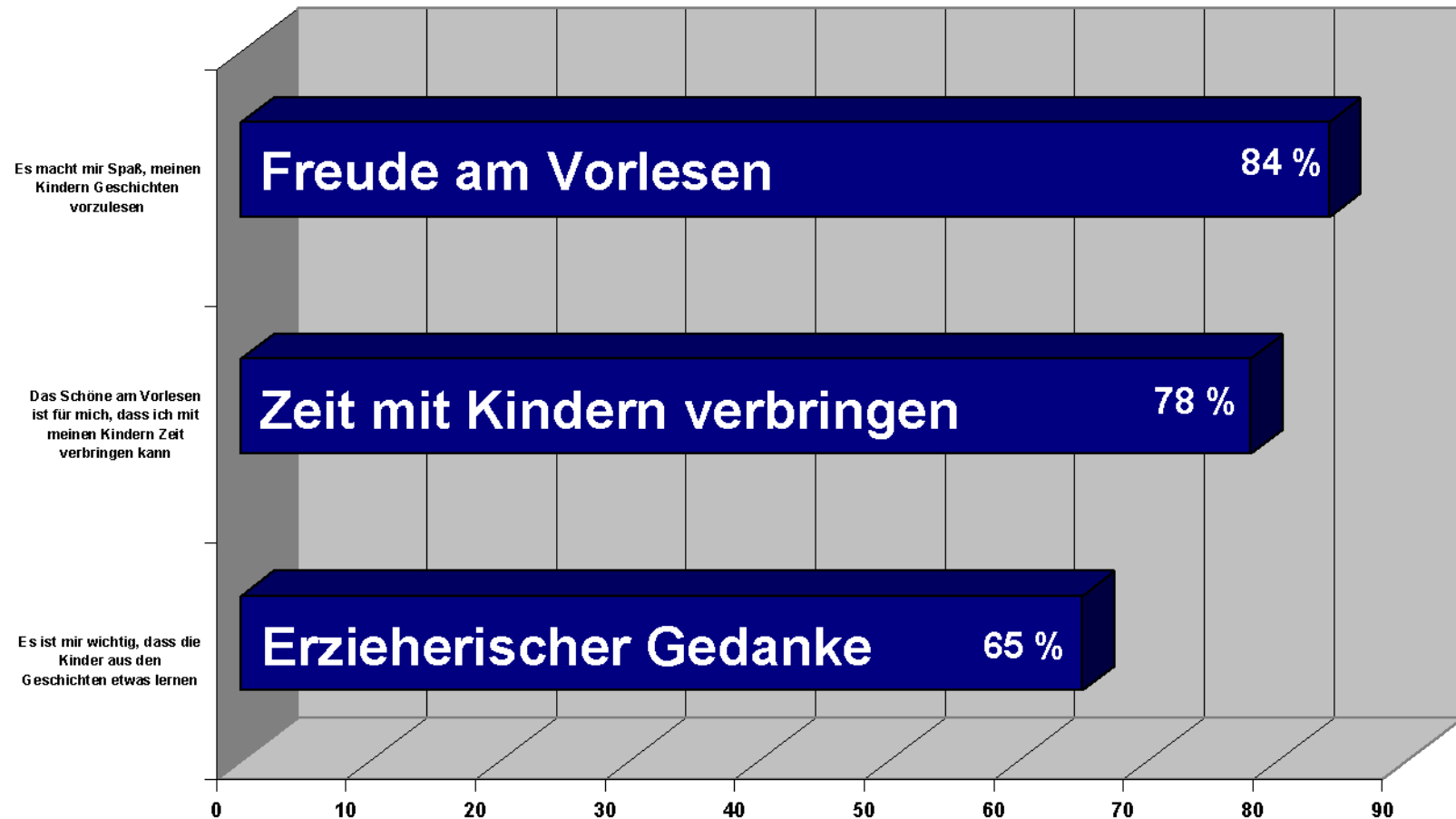
(Umfrage 1: Eltern von Kindern unter 14 Jahren, die aktiv vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

Vorlesen in Deutschland

Warum lesen Eltern vor?

Frage an Eltern von Kindern unter 14 Jahren, die ihren Kindern in der letzten Zeit mal etwas vorgelesen haben:

Hier ist einiges aufgeschrieben, was uns andere zum Thema Vorlesen gesagt haben. Was davon trifft auch auf Sie zu? [Umfrage 1]



„Mir fehlt die Zeit dafür“:

- 30 Prozent der deutschen und 50 Prozent der türkischen Eltern von Vorschulkindern
- 46 Prozent der deutschen und 53 Prozent der türkischen Eltern von Grundschulkindern

„Ich bin kein so guter Vorleser“

- 46 Prozent der deutschen und 39 Prozent der türkischen Eltern von Vorschulkindern
- 31 Prozent der deutschen und 47 Prozent der türkischen Eltern von Grundschulkindern

(Umfrage 1: Eltern von Kindern unter 10 Jahren, die ihren Kindern nicht vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

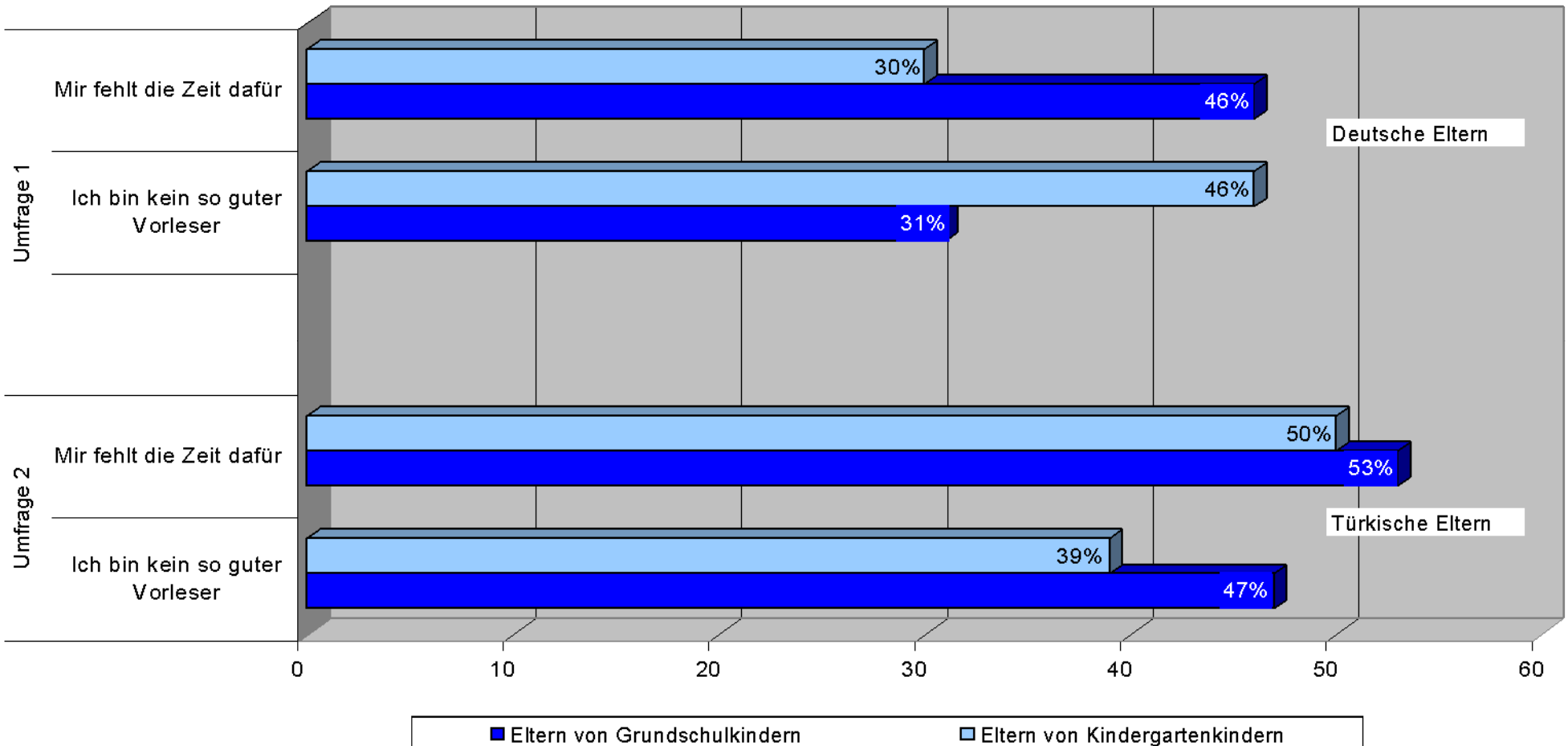
(Umfrage 2: Eltern mit türkischem Migrationshintergrund und Kindern bis 10 Jahren, die ihren Kindern nicht vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

Vorlesen in Deutschland

Warum lesen Eltern nicht vor?

Frage an Eltern von Kindern unter 10 Jahren, die ihren Kindern in der letzten Zeit nicht vorgelesen haben:

Es kann ja ganz unterschiedliche Gründe geben, warum man seine Kindern nicht vorliest. Was davon trifft auch auf Sie zu, weshalb lesen Sie Ihren Kindern nicht vor? (Listenvorlage, Mehrfachnennungen)



Wird Mamas Vorlesegeschichte einfach „weggezappt“?

Viele Nicht-Vorleser vermuten, dass ihre Kinder elektronische Medien vorziehen.

Große Schere zwischen deutschen und türkischen Eltern:

Dass ihre Kinder lieber Computerspiele spielen, meinen

- **11 Prozent der deutschen, aber 66 Prozent der türkischen Eltern von Vorschulkindern**
- **23 Prozent der deutschen, aber 72 Prozent der türkischen Eltern von Grundschulkindern**

Dass ihre Kinder lieber fernsehen, meinen

- **16 Prozent der deutschen, aber 71 Prozent der türkischen Eltern von Vorschulkindern**
- **29 Prozent der deutschen, aber 76 Prozent der türkischen Eltern von Grundschulkindern**

(Umfrage 1: Eltern von Kindern unter 10 Jahren, die ihren Kindern nicht vorlesen.
Mehrfachnennungen möglich)

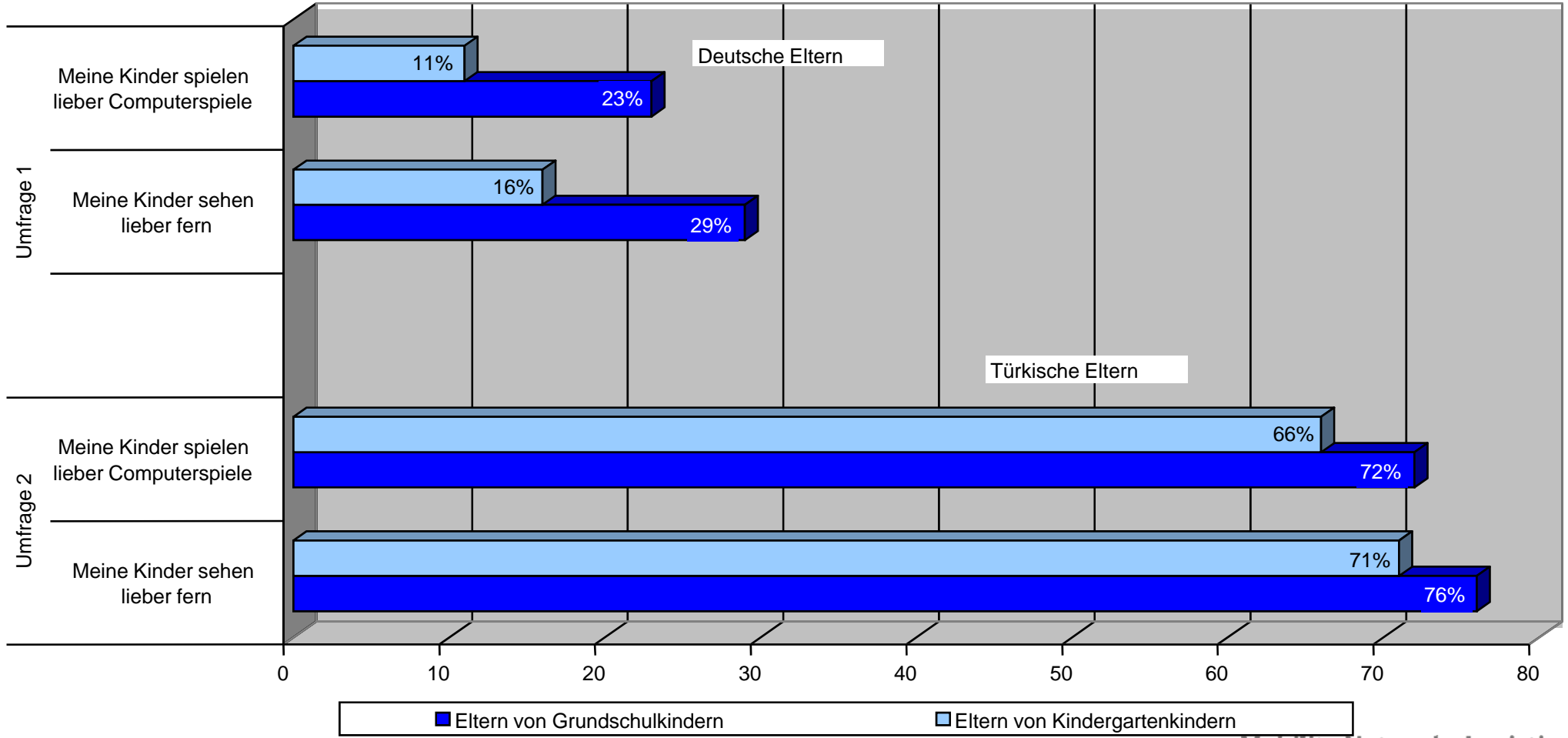
(Umfrage 2, Eltern mit türkischem Migrationshintergrund und Kindern bis 10 Jahren, die ihren Kindern nicht vorlesen. Mehrfachnennungen möglich)

Vorlesen in Deutschland

Warum lesen Eltern nicht vor?

Frage an Eltern von Kindern unter 10 Jahren, die ihren Kindern in der letzten Zeit nicht vorgelesen haben:

Es kann ja ganz unterschiedliche Gründe geben, warum man seinen Kindern nicht vorliest. Was davon trifft auch auf Sie zu, weshalb lesen Sie Ihren Kindern nicht vor? (Listenvorlage, Mehrfachnennungen)



Hohe Schichtbezogenheit der Vorlesepraxis bestätigt sich:

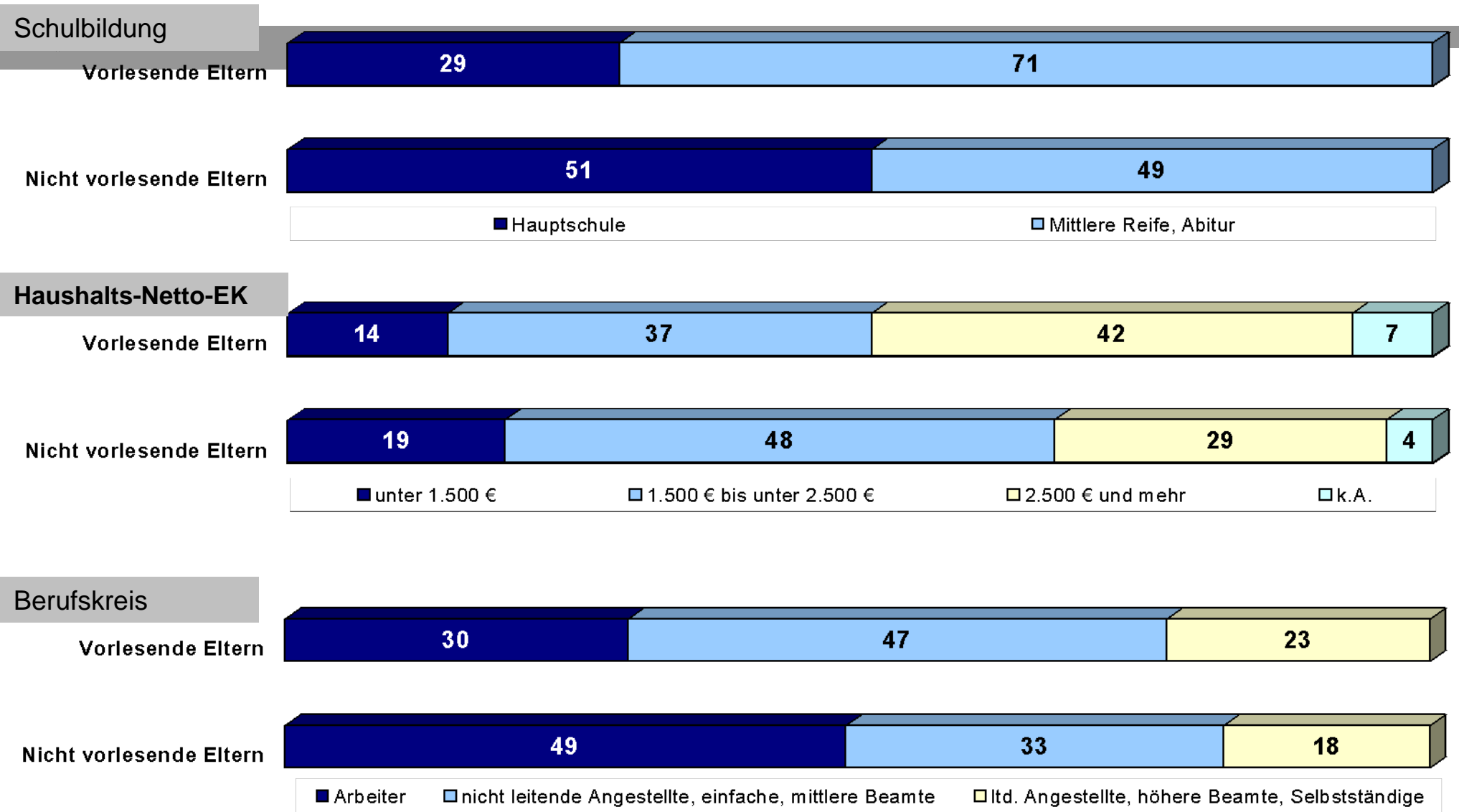
- Je niedriger die Schulbildung
- Je geringer das monatliche Haushalts-Nettoeinkommen
- Je einfacher der Berufskreis

um so weniger Eltern lesen vor

(Umfrage 1: Eltern von Kindern unter 10 Jahren, die in der letzten Zeit nicht vorgelesen haben.
Mehrfachnennungen möglich)

Vorlesen in Deutschland

Welche Eltern lesen nicht vor?



Wer die Vorlesekultur in Familien mit Migrationshintergrund stärken möchte, muss die facettenreiche Sprach-Praxis vor Ort berücksichtigen.

Für Familien mit türkischem Migrationshintergrund gilt beispielsweise:

- In den **Familien** werden beide Sprachen oder es wird Türkisch gesprochen
- Die **Kinder** sprechen in ihrer **Freizeit und mit Freunden** Deutsch oder beide Sprachen

(Umfrage 2: Eltern mit türkischem Migrationshintergrund und Kindern bis 10 Jahren)

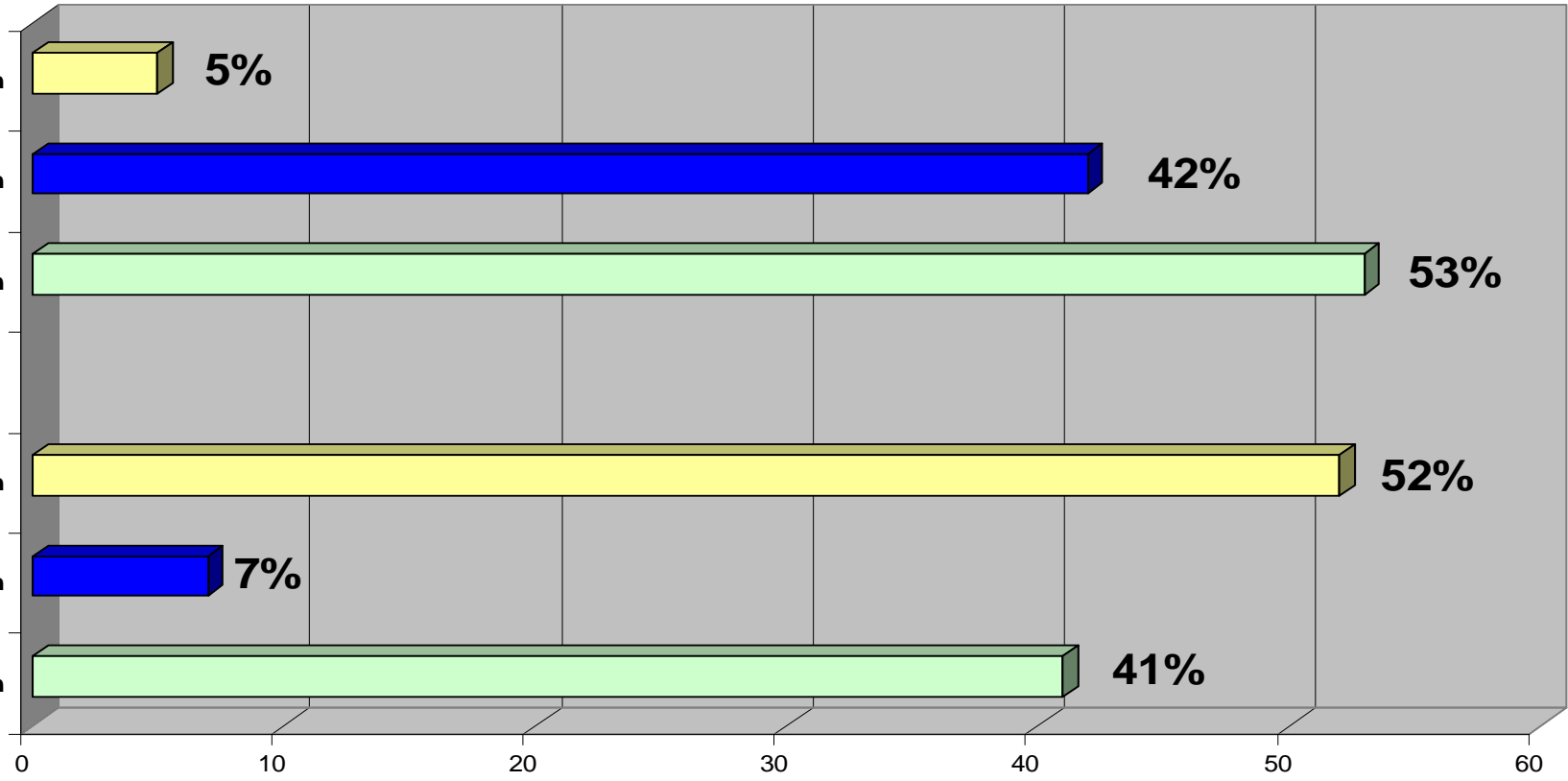
Vorlesen in Deutschland

Umgangssprache: Türkisch oder Deutsch?

Frage: Sprechen Sie in Ihrer Familie untereinander ...? / Und wie sprechen Ihre Kinder in Ihrer Freizeit oder mit Freunden? [Umfrage 2]

Gesprochene Sprache in der Familie ...

Sprache der Kinder in ihrer Freizeit / mit Freunden ...



Eltern mit Kindern unter 10 Jahren gesamt

- **42 Prozent der Eltern** lesen ihren Kindern nicht regelmäßig vor.
- **80 Prozent der Eltern mit türkischem Migrationshintergrund** lesen ihren Kindern nicht regelmäßig vor.
- Bei **Schuleintritt der Kinder** ist ein **Vorlese-Rückgang** anstelle des wünschenswerten Anstiegs zu beobachten.
- **Vorlese-Förderung bei Migrantenfamilien steht dabei vor speziellen Aufgaben:** Sie muss die Sprachpraxis stärker berücksichtigen – ebenso den besonderen Stellenwert elektronischer Medien in vielen dieser Familien.

- Hohe Schichtbezogenheit der Vorlesepraxis erneut bestätigt.
- Mütter sind der entscheidende Faktor für die Lesesozialisation.
- Wer selbst gerne vorliest, liest auch regelmäßiger vor.

Wenn die Eltern nicht vorlesen – wer springt in die Bresche?

- Rund ein Fünftel der Bevölkerung liest Kindern vor, ohne eigene Kinder unter 14 Jahren zu haben (Umfrage 1)
- Ehrenamtliches Engagement eröffnet neue Chancen für das Vorlesen.
- Das vorhandene Potenzial muss stärker genutzt und ausgebaut werden.

- **Die Vorlese-Kultur muss gestärkt werden, um ein Fundament unseres Bildungssystems zukunftsfähig zu machen:** durch Investitionen in Kindergärten, Kitas, Schulen und Bibliotheken und durch Öffentlichkeitsarbeit.
- **Der bundesweite Vorlesetag möchte hier einen Beitrag leisten:** Initiiert von DIE ZEIT, Deutsche Bahn AG und Stiftung Lesen sowie unterstützt von anderen Partnern, hat er sich als größtes Vorlesefest Deutschlands etabliert.
- **Jedes Kind braucht jemanden, der ihm vorliest – möglichst täglich.**